

# Bayerns Schicksalsstunde

# Der gerade Weg

## Deutsche Zeitung für Wahrheit und Recht.

HERAUSGEBER: DR. FRITZ GERLICH  
 Schriftleitung und Verlag: München, Hofstaß 5, 2. Stock  
 Postcheckkonto München Nr. 2426 / Telefon 93378/93379

**Donnerstag**  
 12. Juni 1932

Einzelverkauf: 20 Pf., 30 Oesterr. Gr., 30 Schw. Rappen  
 Bezugspreis monatlich 90 Pfennig einschließlich Zustellgebühr und kostenloser Unfall- und Sterbegeldversicherung

Nummer 24

München, den 12. Juni 1932

A. Sabersang

# Deutsche! Eure Menschenrechte in Gefahr!

## Bayern braucht Koalitionsregierung, um den ersten Stoß abzufangen

Karl von Linde

Unser Offener Brief an den Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg in der letzten Nummer unseres Blattes hat uns außerordentlich zahlreiche Zuschriften aus unserem Leserkreis eingetragen. Sie bekunden — abgesehen von einigen in legalen Ausdrücken gehaltenen Bedrohungen — einhellig, wir hätten den Lesern aus der Seele gesprochen und bewegen uns ihre Sympathie. Wir danken ihnen herzlich dafür und bitten sie, sich mit dem hier ausgesprochenen Dank zu begnügen, da die Fülle der Briefe eine direkte Beantwortung unmöglich macht.

Wir verstehen sehr gut, wenn immer wieder erklärt wird, man habe Herrn von Hindenburg nicht zum wenigsten deshalb zum Reichspräsidenten gewählt, weil man ihn als den Mann ansehe, der den Reichspräsidenten Dr. Brüning unterstützen könne. Um wenigstens aber hatten die — in ihrer übergroßen Majorität aus

gemäßigten Schichten unserer Bevölkerung kommenden — Wähler des Herrn Reichspräsidenten erwartet, daß er ein politisch und sozial reaktionäres Kabinett berufen werde. Es ist daher wohl verständlich, daß es viele der Briefschreiber heute bereuen, Hindenburg ihre Stimme gegeben zu haben, und daß insbesondere Briefschreiber aus der Arbeiterklasse äußerst bittere Worte für ihn finden.

Und doch müssen wir unseren Lesern sagen: es ist falsch, wenn es heute jemanden reut, Herrn von Hindenburg wieder zum Reichspräsidenten gewählt zu haben. Im Gegenteil: es ist für die Zukunft des deutschen Volkes sehr gut, daß das, was in den kommenden Monaten geschieht, von ihm, dem preussischen Offizier und Mitglied einer alten preussischen Adelsfamilie eingeleitet worden ist, nachdem es uns offenbar doch nicht erspart wird, diesen Weg zu lehren.

weit hinausgehenden politischen Absichten Landesverrat seien. Sowohl die Eugenbergs, wie die Hitlerpresse schmeißt sich weitgehend darüber aus, während sie früher bei solchen Anlässen wie von der Tarantel gestochen hochging und sofort die Verständigungsfreunde mit Beschimpfungen und Verdächtigungen übersättigte.

Wir haben dem Herrn Reichspräsidenten Dr. Brüning schon im Spätsommer vorigen Jahres erklärt, er möchte ja nicht auf das nationale Programm der rechten Jugendbewegungen des Reichsradikalismus und des Hitlerbolkschennis eingehen und ihr Gerede für echte Gesinnung nehmen und sich dadurch in seiner Politik gegenüber Frankreich zu weit vortreiben lassen. Bei diesen unserer Leser haben unsere damaligen Darlegungen nicht geringen Unwillen erregt. Sie mögen sich heute fragen, ob die Sachlage in der letzten Zeit nicht doch die Richtigkeit unserer Ansicht bestätigt hat. Gewiss, unmahrscheinlich wie das nationale Programm der rechten Jugendbewegungen ist natürlich auch sein Gerede von der sittlichen Erneuerung des deutschen Volkes, der arischen Kultur, der Volkserneuerung usw. Die Hitlerpartei verwendet in leitenden Stellen nicht nur Homosexuelle, sie ist vor allem in ihren Jugendorganisationen geradezu eine Vereinigung homosexueller Verführung geworden. Daß dadurch die Rasse nicht vermehrt, geschweige denn ertüchtigt werden kann, bedarf keines Beweises. Und ebenso wird das deutsche Volk nicht dadurch sittlich erneuert und einer neu gestifteten Moral zugeführt, daß Führer, von Hitler angefangen, Ehrenmörder werden, den Ehrenmordbruch für erlaubte Kriegsthat erklären und Vertreter aller nur denkbaren krimineller Handlungen in hervorragende Stellungen gesetzt haben. Auch hier ist alles unehrlich.

Der Platz verbietet es heute, an Hand von Beispielen zu zeigen, wie unehrlich auch ihre sozialen Forderungen sind. Und eben ihre freundschaftlichen Beteuerungen für Christentum, die Ähren des Reichsradikalismus waren schon früher nicht echt und sind es jetzt noch nicht. Sie hatten und haben nur den Zweck, die gutgläubigen Volksgenossen einzufangen, um sie dann für jene dunklen reaktionären Zwecke zu mißbrauchen, die sich in der letzten Zeit mehr und mehr an die Öffentlichkeit wagten.

### Reaktion sieht ihre Zeit gekommen

Man sagt, der Ausgang der letzten Landtagswahlen vor allem habe die jegliche Schwelung der Reichspolitik verurteilt. Das ist nicht ganz richtig. Ein psychologischer Hauptgrund dafür, daß die reaktionären Dr. Hjalmarer jetzt ihre Zeit für gekommen ansehen, beruht darin, daß sie einen ernsthaften Unwillen breiterer Volksteile über das parlamentarische Regierungssystem voranstehen. Man hat sich bei uns, teils aus verletzten reaktionären Absichten, teils aus an sich harmloser Unüberlegtheit seit Jahren nicht nur am Vierloch, sondern auch in solchen Zeitungen, die sich ja hart nach dem Vierlochgeschick richten, in der Beschäftigung des parlamentarischen Systems, ja sogar der Demokratie, also der Mitregierung des Volkes nicht genug tun können. Alle Kräfte aus dem verlorenen Krieg wurden mehr und mehr als Folgen einer Mißwirtschaft der Demokratie erklärt.

### Kabinett Brüning regierte parlamentarisch

Man dergah ganz, daß wir infolge der politischen Unfähigkeit und Reichfertigkeit gerade jener Kräfte und Kräfte in den Weltkrieg hineingeschliffen sind, deren Vertreter uns jetzt wieder regieren sollen. Dieses Vierbahngedächtnis verärgerte Bürger und anpassungsfähiger Zeitungsredaktionen ist nur dadurch ersichtlicher, daß die zweiseitige Regierung Brüning's mit ihrer weitgehenden, scheinbaren Ausschaltung des Reichstages und mit ihren Notverordnungen so verhältnismäßig widerspruchlos getragen wurde. Das Brüning-System war aber nur schein-



Geheimrat Linde, der weltethnische Politiker, dem es als erstem glückte, die Luft in flüssigen Zustand zu versetzen, und der damit der sogenannten Kältezeit völlig neue, geradezu phantastische Möglichkeiten eröffnete, feiert am 11. Juni seinen 90. Geburtstag. Man könnte meinen, Geheimrat Linde habe diese wichtige Anwartschaftsmittel der Gegenwart, die Kältezeit, an sich selbst angebracht, denn er zeigt sich heute in einer betagten Frische trotz seines hohen Alters, daß man ihn darum beneiden muß.

Aber nicht die Wärme, sondern die Kälte hat ihn jung und frisch erhalten, vor allem die Arbeit auf seinem Speisegebiet, der Technik. Es werden nur wenige Männer wissen, daß Geheimrat Linde der einzige Hochschullehrer Bayerns ist, der schon bei Gründung der Technischen Hochschule München im Jahre 1868 einen Lehrstuhl an dieser Hochschule innehatte. Später ging Geheimrat Linde nach Wiesbaden, wo er die Gesellschaft für Linde-Gismachungen u. G. gründete und leitete. Schon vor der Jahrhundertwende leitete Geheimrat Linde nach München zurück und nahm erneut seine Lehrtätigkeit an der Technischen Hochschule auf.

Die Bedeutung der Beschäftigung der Luft wird gerade in diesen Tagen und Wochen besonders aktuell, denn nur durch diese auf kleinstem Raum mögliche Minusgrade großer Luftquantitäten macht es Professor Picard möglich, den geplanten neuen Vorstoß in die Stratosphäre zu unternehmen. Auch unser ganzes Flugwesen läßt sich gar nicht mehr trennen von diesem wertvollen Hilfsmittel. Durch die Beschäftigung der Luft bezugnehmend Geheimrat Linde in jeder Hinsicht die Luft und hat entscheidend zu ihrer Erhebung in höchsten Höhen beigetragen. Wäre ein solcher Lebensabend in Ludwigshöhe bei München sein erfolgreiches Leben können.

bar nicht parlamentarisch. In Wirklichkeit war es eine von der Parlamentsmajorität getragene Regierung. Es gehört nämlich nicht zum Wesen des Parlamentarismus, daß fortwährend Reichstagswahlen stattfinden und daß die Reichstagsabgeordneten fortwährend bei jeder Regierungsmaßnahme mit oder dagegenreden. Das Wesen des parlamentarischen Systems beruht vielmehr darauf, daß die Regierung vom Vertrauen der Mehrheit der Volkvertretung getragen ist. Und das war, wie der Abstimmungen immer wieder bis zum

### Die Schuld übertriebener Kritik

So mancher unserer Leser bemerkt, er werde die Vorstellung nicht los, als sei das, was seit wenigen Wochen mit uns geschieht, ein wüster Spulweber ist es eine sehr traurige Wirklichkeit. Sie erweckt nur deswegen die Vorstellung eines wüsten Spulwebers, weil die Geschehnisse — wenigstens von außen gesehen — den Eindruck eines planlosen Durcheinander machen. Zugabehin ist, daß auch weiterhin, der etwas tiefer hinter die Kulissen blickt, auf ein betrüblich großes Durcheinander steht, dabei aber doch — wenn auch mit einiger Mühe — die Grundabsichten zu erkennen vermag.

Der Hauptgrund für die außerordentliche Verschärfung von Millionen rechtlich denkender deutscher Staatsbürger in diesen Tagen beruht darauf, daß sie durch ihre eigene Aufschüttelung mit Ehrlichkeit verleiht, viele ihnen seit Jahren vergrägenen Neben dem Sinne nach so aufgelegt haben, wie sie dem Wortlaut nach geäußert werden müssen. So haben sie häufig von rechtsradikalen Kreisen gehört, eine Verhandlungspolitik mit Frankreich sei eine Illusion von Leuten, die im Volkentumdschweim leben. Eine Verhandlung mit Polen aber bedeute geradezu schon den Verrat mächtigster deutscher Interessen. Ebenso sei es ein Verbrechen am deutschen Vaterland, sich in ein Bündnis gegen Rußland zusammen mit Frankreich und Polen einzulassen.

Alle diese Erklärungen hatten sie als ehrlich angesehen. Sie erlebten nun in den letzten Tagen

zu ihrer größten Überraschung das folgende: kaum war das jetzige angeblich nationale Kabinettskabinett eingeleitet, so wurde ganz offen ein solcher Bündnisplan mit Frankreich und Polen gegen Rußland diskutiert und ebenso offen natürlich auch von einer Verständigung mit diesen beiden Mächten gesprochen. Unsere Leser wissen, daß wir stets für eine Verständigungspolitik eingetreten sind. Wir werden uns also nicht gegen den Verhandlungsgeheimen an sich, wollen aber doch bemerken, daß uns wegen unserer wiederholten Verhandlungsmahnungen der Vorwurf des Landesverrats gemacht worden ist. Und nicht nur das, es wurde uns sogar verleumdungserweise nachgelagt, wir erzielten französisches Geld.

### Folgen der Phrasendrescherei

Diese Vorwürfe und Verleumdungen kamen nicht nur von der Hitlerpartei, die jetzt wenigstens soweit Hitler selbst in Frage kommt — das Verhandlungskabinett Schleicher-Papen zum mindesten toleriert, sie kamen auch aus jenen gesellschaftlichen und Gesinnungstreffen, aus denen die heutigen Reichsminister genommen sind. Jetzt aber hört man plötzlich nichts mehr davon, daß die oben geschilderten, über die bisherige Verhandlungspolitik

### Friedensbekenntnis der katholischen Jugend am Deutschen Eck



Eine gewaltige Sturmshar deutscher katholischer Jugendmannerverbände fanden sich kürzlich am herrlichen Deutschen Eck in Koblenz zu einem feierlichen Friedensbekenntnis zusammen.

Die letzte Nummer des „Geraden Wegs“ fand eine derartige Nachfrage, daß am Montag eine zweite Auflage gedruckt werden mußte.





# Sozialdemokratie als Koalitionsgenosse

Wagern steht in diesen Tagen vor einer wichtigen Entscheidung: Die Bildung einer neuen Regierung. Fragen wir uns daher, welche Bedeutung innerhalb der Reichspolitik die Regierungsbildung haben kann, was zunächst das aus, was nicht meine: Wir sind nicht der Ansicht, daß damit der jegliche Kurs der Reichsregierung geändert werden sollte. Wohl aber kann der dem deutschen Volk durch die letzten Entschlüsse des Herrn Reichspräsidenten angedrängte Kampf um seine Grundrechte in seiner Schlagkraft ganz wesentlich beeinträchtigt werden.

Die durch die letzten Entschlüsse des Herrn Reichspräsidenten aufgeworfene Frage ist wie im Voraussatz mit ausführlicher Begründung beantwortet wurde — die folgende: Daß das deutsche Volk seine Regierung und damit sein Schicksal selbst zu bestimmen? Oder soll ihm durch ein personelles Regierungssystem mit Ratgebern ohne verfassungsmäßige Verantwortung sein Schicksal sogar wider seinen Willen aufgetragen werden?

Es ist nun natürlich völlig ausgeschlossen, daß sich Bayern aus dieser dem deutschen Volk aufgeworfenen Entscheidung fernhalten und seine Regierung rein nach innerbayerischen Gesichtspunkten bilden kann. Bayern ist bei den letzten Entschlüssen der Reichspräsidenten mit an der Spitze, die neue Regierung in einem nicht nur dem formellen Wortlaut, sondern auch dem Sinn der geltenden Verfassungsbestimmungen entsprechenden Weise zu bilden. Dem Herr Reichspräsident hat dabei unüberwindlich seinen Willen geltend gemacht, ein Vorbild in der Neupflichtung aller

## Ganz Deutschland blickt auf Bayern

Die Verteilung der Reichsrechte hinstimmbar haben als juristisch-politische Grundlage ihres Kampfes, so wie die Dinge nun einmal liegen, ebenfalls nichts anders als die Grundrechtsbestimmungen der geltenden Reichsverfassung zu dem Grunde zu nehmen. Die Reichsverfassung wird als die eigentliche Grundlage der Reichsverwaltung in Anspruch genommen, so kann er nicht mit unbefangenen Beobachtern gelehrt werden, er muß sich auf die Bedürfnisse, die durch die Bestimmungen der Reichsverfassung gegeben sind, richten. Es ist nun natürlich ausgeschlossen, daß sich Bayern aus dieser dem deutschen Volk aufgeworfenen Entscheidung fernhalten und seine Regierung rein nach innerbayerischen Gesichtspunkten bilden kann. Bayern ist bei den letzten Entschlüssen der Reichspräsidenten mit an der Spitze, die neue Regierung in einem nicht nur dem formellen Wortlaut, sondern auch dem Sinn der geltenden Verfassungsbestimmungen entsprechenden Weise zu bilden. Dem Herr Reichspräsident hat dabei unüberwindlich seinen Willen geltend gemacht, ein Vorbild in der Neupflichtung aller

## Menschenrechte! Keine parteipolit. Erwägungen!

Die bayerische Stellung auf die maßgeblich gelassen auch innerhalb Deutschlands nicht klar. Werden die bayerischen Regierungskräfte nicht in einer Weise durch die letzten Entschlüsse des Herrn Reichspräsidenten von ihren juristischen Pflichten befreit, welche geordnet, so daß uns der Vorwurf der doppelten politischen Moral entgegengehalten werden kann, so ist die bayerische Stellung ein wenig erklärlich. Es ist schon innerhalb Bayerns und erst recht gegenüber der Reichsregierung, und zwar ist es schon, daß sie mit Leichtigkeit von den Gegnern der deutschen Menschenrechte überlistet werden kann, denn ihre äußerlichen Kräfte vertrauen sich ja auch bei ihrer Unterstützung nicht geringer Kräfte im Lande selbst. In vor allem des Vorgesetzten und des formellen Wortlaut des Reichspräsidenten. Auch die Stellung Bayerns als Bundesmitglied und damit die Frage des Föderalismus stellt sich auf dem Spiel.

## Die mangelnde Logik der Doppelpersonen

Wir sagten oben, diese Leute seien die Geschehen unter uns. Wenigstens kommen sie sich gegenüber, die sie als persona simplex, das heißt als einfache menschliche Wesen, leben. Sie reden mit ihnen gegenüber die Prinzipien betonen, so können sie uns allerdings mit der Begründung, und zwar führen sie schon deshalb nicht anders, weil die von uns geltend gemachten Prinzipien in ihrem Programm stehen. Aber sie sollen und doch für sich selbst, weil wir nur eine einfache Person und nicht wie sie eine doppelte sind. Dabei überlegen sie in ihrer Geistesfreiheit, wie sehr sie sich den Schleicher-Bayer-Günstern annähern und Prinzip die gleiche Position einnehmen, wenn auch bisher darüber rechtlich entschieden ist. Sie bilden sich sogar noch ein, die von ihnen durch ihre eigenen Mitglieder im Prinzip anerkannter Politik der Schleicher-Bayeren kann prinzipiell erfolgreich bekämpfen zu können.

## Nur auf breiter parlamentarischer Grundlage!

Welche Pläne bezüglich der Regierungsbildung sind wieder zur Zeit in Bayern projektiert? Da ist nun einmal zunächst der Wille eines überparteilichen Kabinetts. Er ist die letzten Wochen häufiger denn je bei den bayerischen Politikern, obwohl er bei genauerem Zusehen als ein mit dem Reichspräsidenten in Einklang stehendes abgelehntes Regierungssystem darstellt. Schon in den an den heutigen politischen Verhältnisse gemessenen ruhigen Zeiten der Regierungsbildung ist diese Methode nur mit größter Mühe und nur durch die unermüdelten Bemühen der Reichspräsidenten zu vermeiden. Wir dem Reichspräsidenten der politischen und Verfassungsgegner in Deutschland zu der jetzt bestehenden politischen Fragestellung

## Mit Männern, die zu ihrem Worte stehen

Die erste Koalition ist für jeden rechtlich denkenden Menschen völlig ausgeschlossen. Es ist denn, die Bayerische Koalition würde sich nicht bilden, auch eine Schleicher-Regierung zur Vertretung der deutschen Volks- und Menschenrechte zu bilden. Wir haben in Bayern bereits jetzt Material über die moralische Widerstandsfähigkeit des größten Teils der Bayerischen Abgeordneten dieser Partei vorgelegt, daß wir die Bayerische Koalition als Koalitionsgenosse der auf nationaler Grundlage stehenden Bayerischen Volkspartei sein kann, ist ebenfalls klar. Gerade der Weltanschauungsgenossenschaft der Bayer. Volkspartei und der Bayerischen Koalition als Koalitionsgenosse der auf nationaler Grundlage stehenden Bayerischen Volkspartei sein kann, ist ebenfalls klar. Gerade der Weltanschauungsgenossenschaft der Bayer. Volkspartei und der Bayerischen Koalition als Koalitionsgenosse der auf nationaler Grundlage stehenden Bayerischen Volkspartei sein kann, ist ebenfalls klar. Gerade der Weltanschauungsgenossenschaft der Bayer. Volkspartei und der Bayerischen Koalition als Koalitionsgenosse der auf nationaler Grundlage stehenden Bayerischen Volkspartei sein kann, ist ebenfalls klar.

## Die Sozialdemokratie als Koalitionsgenosse

Wir glauben schon durch unsere Vergangenheit vor den Augen der Sozialdemokratie sehr ernst zu nehmen. Wir sind in dieser Beziehung dem sozialdemokratischen Parteitag in der Sozialdemokratie entgegengebracht. Dazu können wir außerdem im Weltanschaulichen keine Kompromisse. Die Haltung der Sozialdemokratie während des Kabinettsbruchs und bei den letzten Reichspräsidentenwahl hat uns gezeigt, daß die Sozialdemokratie nicht und noch anderer Geschehnisse ereignen und auch öffentliche Beiträge nicht als ein genügendes Mittel. Es ist das Verbot von Dr. Heß, was die Sozialdemokratie an anderen, das heißt bayerischen, auch die einer Koalition mit der Bayerischen Partei nicht aufzuheben können.

## Wer schnell gibt, gibt doppelt!

Nun ist allerdings die Koalition zwischen der Bayerischen Volkspartei und der Sozialdemokratie nicht unmöglich. Es steht nur eine Stimme zur Majorität. Der Bauernpartei aber hat bereits ihre Verzichtserklärung abgegeben. Das heißt, die Sozialdemokratie hat sich nicht nur als Koalitionsgenosse der Bayerischen Volkspartei, sondern auch als Koalitionsgenosse der Sozialdemokratie.

Das heißt, die Sozialdemokratie hat sich nicht nur als Koalitionsgenosse der Bayerischen Volkspartei, sondern auch als Koalitionsgenosse der Sozialdemokratie. Das heißt, die Sozialdemokratie hat sich nicht nur als Koalitionsgenosse der Bayerischen Volkspartei, sondern auch als Koalitionsgenosse der Sozialdemokratie. Das heißt, die Sozialdemokratie hat sich nicht nur als Koalitionsgenosse der Bayerischen Volkspartei, sondern auch als Koalitionsgenosse der Sozialdemokratie.

## Das aufeinanderregende, spannende Buch

**Durch Blut und Schwere**  
Der Lebensweg Statins  
Des roten Jaren von Rußland  
Preis: nur Mark 1.-  
Nähere Angaben in nächster Nummer.

**Der gerade Weg**  
Verleger: 10078 r, 10078 r  
Verleger: 10078 r, 10078 r  
Verleger: 10078 r, 10078 r



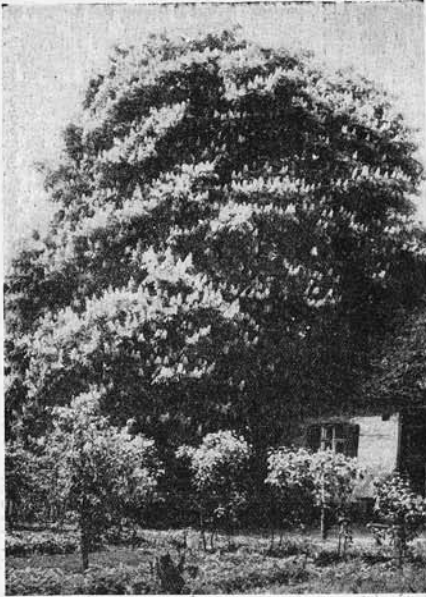






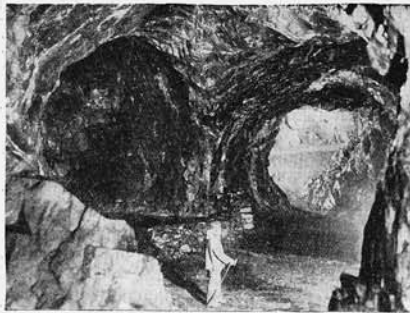


# Bilderbogen der Zeit



## Deutsche Blütenkerzen im Juni

Der Himmel glänzt vom reinsten Frühlingslichte  
Ihm wachsen Blüten sehnsuchtsvoll entgegen,  
Die starre Welt erschließt der Liebe Segen  
Und schmiegt sich rund zum zärtlichsten Gedichte



## Felsendom im Erzgebirge

Seit 5 Jahrhunderten wurde dieser Berg, dessen phantastisches Innere wir im Bilde zeigen, von Menschenhand ausgebohrt. Bis in 200 m Tiefe sind die Bergleute eingedrungen, um Zinn zu gewinnen und haben, ohne es zu wollen, wundervolle Gänge und hochragende Dome geschaffen, von denen unser Bild wenigstens einen kleinen Begriff vermittelt. Das Zinnbergwerk mit diesen zauberhaften Gängen und Gewölben wurde vor kurzem der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Hier der große Knapensaal auf der „Heinrichssole“ in 50 m Tiefe.



Blüten des Plagiats treiben üppig im Garten der Nationalsozialisten und ihrer hemmungslosen Propaganda. Wir pflücken heute nur eine von vielen: Links ein Plakat der Nationalsozialisten aus dem letzten Wahlkampf, rechts eine jugoslawische Briefmarke, die allerdings schon 6 Jahre älter ist und die wir der Aufmerksamkeit von Herrn Karl, München, Thalkirchnerstr. 143, verdanken. Vielleicht hat die Gestaltung dieser Marke dem Plakatkünstler der Nazi eine dann sicher nicht honorierte Anregung gegeben.

## 26 Jahre treu gedient

Ein amerikanischer Komiker gab jüngst im Radio eine Reportage über dieses seltsame Paar Schuhe, das er bei einem Landstreicher ausfindig machte, der dasselbe 26 Jahre lang trug und sich nur schwer von diesen Kleidungsstück trennen mochte. Ja kaum ein Fleckchen ist mehr daran vorhanden



und mehr als 30 Mal erhielt es neue Sohlen. Dieses dürfte den Rekord der damit zurückgelegten Meilenzahl sicherlich halten.

## Im Dienst der Nächstenhilfe

Auch in diesem Jahr lockt die Frühlingssonne die selbstlosen Helfer bei Brand und Not, unsere wackere Feuerwehr zu gemeinsamer Übung. Ein Sinnbild kluger Vorsicht und gesunden Gemeinnsinns. (Sonntag-Schnappschuß unseres Kameramannes, der ihm in icking glückt)



Ein typisches Bild hoffnungsloser Müdigkeit wie sie uns alle Tage in den Anlagen der Großstädte als stille Mahner begegnen.

## Der wackere Schwabe lebt

Vor wenigen Monaten wurde, wie unsere Leser durch den „Geraden Weg“ durch Wert und Bild erfahren haben, das herrliche alte Schloß in Stuttgart, zum Teil wenigstens, durch eine Brandkatastrophe zerstört. Von all den herrlichen Kostbarkeiten ist nahezu nichts übrig geblieben, als der hier abgebildete Schwabe. Dieses Holzbild wurde während des Krieges, wie so viele andere Bilderwerke, unter erheblichen Geldopfern „spargelig“ mit goldenen, silbernen und eisernen Nägeln. Zurecht hat dieser „Panzer“ der Opferfreudigkeit den Schwaben vor den lodrenden Flammen geschützt.



## Europas höchster Gelerhter

Vor kurzem brachten wir ein Bild des Jungfraujoches, auf dem eine internationale Forschungsstation errichtet wurde. Heute können wir die Leser des „Geraden Weg“ einen Blick tun lassen durch das Fenster des Arbeitszimmers hinaus auf die herrlichen schneeüberstrahlten Gipfel. Mit diesem Neid müssen wir daran denken, daß dort oben der herrliche Schnee zum Alltag wird, während er bei uns auch im Winter kaum einige Tage überdauert.



## Deutsches Sinnen

Die entzückende Filmschauspielerin Nora Gregor, die nach Marlene Dietrich in Hollywood wohl den größten Erfolg als Deutsche hatte, bietet einen seltsamen Kontrast zu der unbeschwertten Lebenslust der lachenden Spanierin gegenüber auf dieser Seite



## Spanische Schönheit

Unser Bild zeigt den südlichen Typ der „Jugrigen Spanierin.“ Es ist Maria Montalban, die als „Miß Extremadura“, die größte Aussicht hat, als die schönste Spanierin dieses Jahres anerkannt zu werden.











Copyright by Verne Dablin & Lankin, Kautschungen durch Littera. Bild u. Cooper-Poiss, Salzburg II., Putschschloß 32

### Abhängige, Mängel usw. wasserrecht zu machen

Der ein höherer Stellungsbild, wie etwa eine Rechte, nimmt man... (Text continues with legal details regarding water rights and administrative procedures.)



### Epistel für die Stadt!

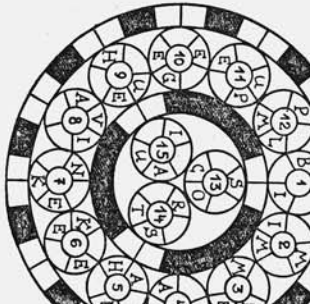
Einmal, einmal, einmal, einmal... (Text discusses the importance of the city's epistle and its impact on the community.)

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Continuation of the epistle text, focusing on the city's future and the role of its citizens.)

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Further continuation of the epistle, emphasizing the need for unity and progress.)

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Final part of the epistle, concluding with a call to action for the city's residents.)

### Denken und Raten Kreisrätsel ges. ges.



Ein Rätsel, das die Teilnehmer zu logischen Überlegungen und Raten herausfordert.

Das Rätsel besteht aus... (Detailed explanation of the puzzle's structure and the challenge it poses to the reader.)



### Anscheldeni!

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Text related to the 'Anscheldeni!' graphic, possibly a short story or a commentary.)

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Continuation of the text for 'Anscheldeni!', exploring themes of identity and perception.)

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Further continuation of the text, discussing the implications of the 'Anscheldeni' concept.)

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Final part of the text for 'Anscheldeni!', concluding with a reflection on the human condition.)

### Stein Spiel

Ein Spiel, das die Teilnehmer zu logischen Überlegungen und Raten herausfordert. (Text describes the rules and objectives of the 'Stein Spiel'.)



### Zweistufiges Bild

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Text related to the 'Zweistufiges Bild' graphic, possibly a short story or a commentary.)

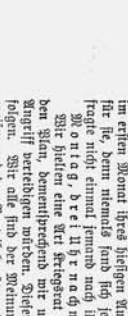
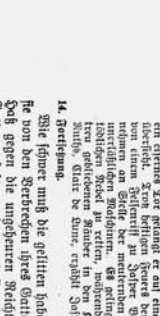
Einmal, einmal, einmal, einmal... (Continuation of the text for 'Zweistufiges Bild', exploring themes of perception and reality.)

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Further continuation of the text, discussing the implications of the 'Zweistufiges Bild' concept.)

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Final part of the text for 'Zweistufiges Bild', concluding with a reflection on the human condition.)

### Steuerspiel

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Text related to the 'Steuerspiel' graphic, possibly a short story or a commentary.)



### Söhne aus der 23

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Text related to the 'Söhne aus der 23' graphic, possibly a short story or a commentary.)

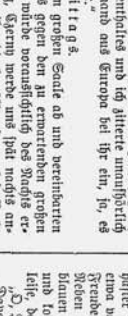
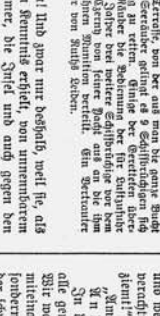
Einmal, einmal, einmal, einmal... (Continuation of the text for 'Söhne aus der 23', exploring themes of family and identity.)

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Further continuation of the text, discussing the implications of the 'Söhne aus der 23' concept.)

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Final part of the text for 'Söhne aus der 23', concluding with a reflection on the human condition.)

### Städtebilder

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Text related to the 'Städtebilder' graphic, possibly a short story or a commentary.)



### Städtebilder

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Text related to the 'Städtebilder' graphic, possibly a short story or a commentary.)

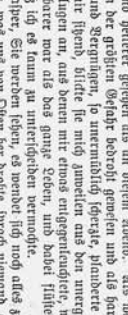
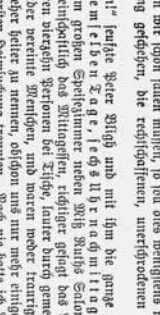
Einmal, einmal, einmal, einmal... (Continuation of the text for 'Städtebilder', exploring themes of urban life and community.)

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Further continuation of the text, discussing the implications of the 'Städtebilder' concept.)

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Final part of the text for 'Städtebilder', concluding with a reflection on the human condition.)

### Städtebilder

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Text related to the 'Städtebilder' graphic, possibly a short story or a commentary.)



### Städtebilder

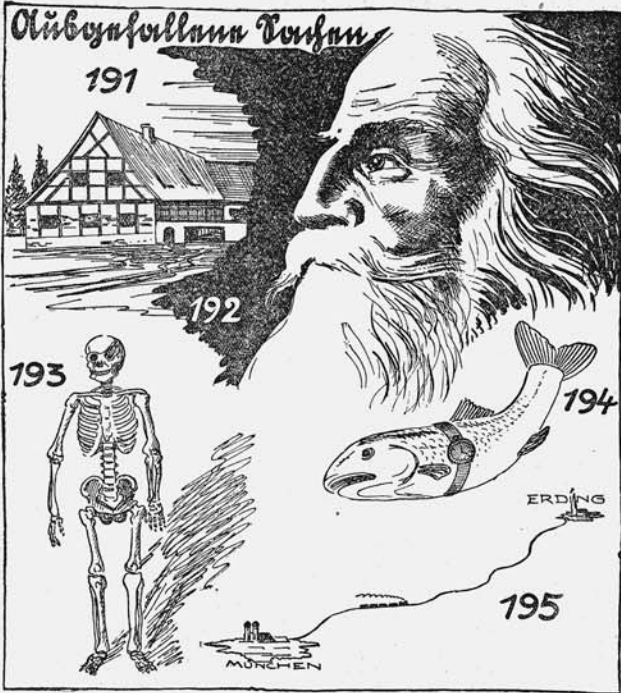
Einmal, einmal, einmal, einmal... (Text related to the 'Städtebilder' graphic, possibly a short story or a commentary.)

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Continuation of the text for 'Städtebilder', exploring themes of urban life and community.)

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Further continuation of the text, discussing the implications of the 'Städtebilder' concept.)

Einmal, einmal, einmal, einmal... (Final part of the text for 'Städtebilder', concluding with a reflection on the human condition.)





Alsbjarnsdottirinn konfan

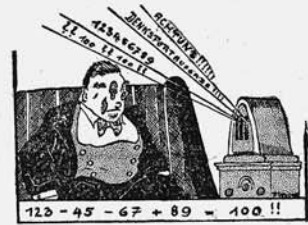
191 Vom weißen Haus ins Weiße Haus... 192 Der älteste Abgeordnete... 193 Ein komplizierter Bau... 194 Seltener Fang... 195 Viele kleine ergeben ein Riesengroßes...

Reise durch ein Zahlenlabyrinth

Auflösung der Aufgabe Nr. 185

Vor allem habe ich, endesunterzeichneten Onkel Bibbi, eine Bitte... 123 - 45 - 67 + 89 = 100 !!

Da kam ein harter Wind — geschwind / sprangen... 123 - 45 - 67 + 89 = 100 !!



Der Fiktionserbe dürfen sich noch folgende Freunde... 123 - 45 - 67 + 89 = 100 !!

Rätselheim jede Lösung aufmerksam gelesen hat... 1. 1 + 2 + 3 - 4 + 5 + 6 + 78 + 9 / 2 + 1 + 2 + 34 - 5 + 67 - 8 + 9 / 3.1 + 23 - 4 + 56 + 7 + 8 + 9 / 4. 12 + 3 + 4 + 5 - 6 - 7 + 89 / 5. 12 - 3 - 4 + 5 - 6 + 7 + 89 / 6. 12 + 3 - 4 + 5 + 67 + 8 - 9 / 7. 123 - 4 - 5 - 6 - 7 + 8 - 9 / 8. 123 - 45 - 67 - 89 / 10. 123 - 45 - 67 + 89



191 Vom weißen Haus ins Weiße Haus... 192 Der älteste Abgeordnete... 193 Ein komplizierter Bau... 194 Seltener Fang... 195 Viele kleine ergeben ein Riesengroßes...

Boarische Schnadahüpfel oder Wocheng'stanz'ln

Ich moan, a Gedicht... Er pads und will meg... Doch ich dös, was d'raicht... Drum hat sich gang heiter... Denkt: I mach dös glückerlich... Ich fass unberochen... Aus der Jugend des großen italienischen Dichters...

Schnin-Ostfischian von großem Luitan

Die vor einiger Zeit verstorbene Eleonore Duse... das er das Elefant eines Urmenschen gefunden habe... Der Vater von a D y d fährt in London ein sehr vornehmer Leben...

BESTELLSCHEIN form with fields for name, address, and subscription details. Includes 'Der gerade Weg' logo and 'Donnlog' brand.

